

Ercheint täglich
namntags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 J., 1/2jährlich 1.50 J.
prämium frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht beschubar, kostet
monatlich 10 J., 1/2jährlich 50 J.

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bülbergasse.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle.

Notiz: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 107.

Freitag den 11. Mai 1894.

5. Jahrg.

Rundschau.

Im dem Prozeß gegen die Berliner Redakteure, welche angeklagt waren, gelegentlich der Berichterstattung über die Polizeiratade nach der Veramtlung der Arbeitslosen am 18. Januar wider besseres Wissen bezüglich der Beamten des Polizeipräsidenten unwahre Thatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche geeignet wären, die Beamten in der öffentlichen Meinung herabzusetzen oder zu beleidigen, ist das Urteil am Mittwoch nach zweitägiger Verhandlung gesprochen worden. Das Landgericht verurteilte die Redakteure Keßler vom „Volksblatt“, Wilsberg von der „Berliner Zeitung“ zu je 3 Monaten, Schmidt vom „Vorwärts“ zu 5 Monaten, Sachau vom „Sozialdemokrat“, Garnisch vom Blatte „Lichtstrahlen“ zu je 2 Monaten Gefängnis, Grüttgen von „Berliner Tageblatt“ zu 500 M., Perl vom „Berliner Tageblatt“ zu 300 M. und Schütte von der „Allgem. Zeitung“ zu 150 Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte beantragt gegen Schmidt 1 Jahr, gegen Sachau 9 Monate, gegen Keßler 4 Monate, gegen Wilsberg 3 Monate, gegen Perl 1 Monat, gegen Grüttgen 6 Wochen, gegen Garnisch, der bereits ein Gefängnisstrafe verbüßt, zusätzlich 14 Tage Gefängnis, gegen Schütte 300 M. Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis.

Einen ausführlichen Bericht über den sensationellen Prozeß finden die Leser in der Beilage. Wir empfehlen namentlich die eigenhändige Art der Verung des Prozeß seitens des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Baumeister, besonders Aufmerksamkeit. Daß die Geschäftsführung nicht bloß bei den Sozialdemokraten, sondern auch bei bürgerlichen Blättern Befremden erregt, beweisen die folgenden Auslassungen der gewiß unverdächtigen „Nationalzeitung“: „Schon der erste Tag der Verhandlung nötigt zum Widerspruch gegen die Art, wie dieselbe geleitet worden. Der Vorsitzende der ber. Strafkammer, Landgerichtsdirektor Dr. Baumeister, hat zu solchem Widerspruch schon früher wiederholt Anlaß gegeben, und zwar, wie wir ausdrücklich hervorheben, bei Anklagen sehr verschiedener Art, so daß die zuerst wohl laut gewordene Anbeutung, sein bekümmertes Eingreifen mit persönlichen Meinungsäußerungen habe auf politischer Voreingenommenheit beruht, sehr bald als unbegründet erscheinen mußte; man hat es offenbar mit individueller Anlage zu thun, die aber besser, als es geschieht, im Raum gehalten werden sollte, und zwar vor allem im Interesse des Ansehens der Rechtspflege. Wenn der Präsident des Gerichtshofes dergleichen, wie es getrennt beifolgend gefaßt, seine Meinung über wesentliche Fragen der Beweisanklage als eine von vornherein feststehende anspricht, so macht dies den gewiß höchst unerwünschten Eindruck, als ob er schon vor dem Beginn der Verhandlung mit seinem Urteil fertig wäre. Und wenn er, wie dies getrennt vielfach gefaßt, sich von Angeklagten, Verteidigern und Zeugen Zurückweisungen zuzieht, gegen welche er nichts zu sagen vermag, so trägt auch dies gewiß nicht zur Erhöhung

des Ansehens der Justiz bei. Es war schon recht mißlich, daß der Präsident gleich zu Anfang in einem Eide mit einem der Angeklagten seine subjektive Ansicht über das Maß von Wahrheit auferte, welches in Berichten, wie die über die streitigen Vorgänge, in allen Zeitungen, von der „Kreuzzeitung“ bis zum „Vorwärts“, enthalten sei; diese Frage sollte mit irgendwelchem Bezug auf die Ereignisse vom 18. Januar ja eben erst durch die Gerichtsverhandlung beantwortet werden. Dem einen durchaus ruhigen Eindruck machenden Zeugen v. Esch, welcher auf Grund eigener Beobachtung einen Bericht über die Ereignisse veröffentlicht hat, sagt Herr Baumeister ohne erkennbaren Anlaß: „Die Feder ist oft leichter geneigt, anzuschuldigen, als der Mund.“ Die Frage, ob im Volke an die Ereignisse von „Lodspiegel“ geglaubt wird, meint der Präsident selbst durch die Bemerkung erledigen zu können: „Ich gehöre auch zum Volk und weiß von Lodspiegel nichts“ — was, abgesehen von allen anderen Bedenken gegen dieses Eingreifen, doch höchst unlogisch ist. Später behauptet er, solche Dinge, wie agents provocateurs agieren nur in der Einbildung sehr konvulser Köpfe, worauf er darauf aufmerksam gemacht wird, daß eine andere Strafkammer desselben Gerichts die Ereignisse derartiger Agenten festgestellt hat. Als eine Zeitung erwähnt wird, welche das Wort „Lodspiegel“ gebraucht habe, meint der Vorsitzende, das werde wohl ein anarchistisches Blatt sein, worauf ihm als Beleg die „Nordd. Allg. Ztg.“ überreicht wird. Genug der unferlichen Beispiele. Es ist mit Recht in neuerer Zeit Klage darüber geführt worden, daß manche Anwälte in die gerichtlichen Verhandlungen einen bewundernswürdigen Ton hineinbringen; um so mehr sollte von den Präsidenten der Gerichtshöfe das Beispiel strengster Sachlichkeit gegeben werden.“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betr. die Abänderung des Gesetzes über die **Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen**, sowie die Zugabestimmungen des Finanzministers zum Gesetze, betr. die Berechnung der Abgaben des Gemeindefiskus unterliegenden Teiles des **Einkommens von Militärpersonen**.

Wozu das Geld fehlt. Aus Kiel, 9. Mai, wird gemeldet: Ein Tagesbefehl der kaiserlichen Verleitet lautet: Die Verleitet sieht sich genötigt, weil ihr weniger Geldmittel zur Verfügung stehen, weitere Arbeiter-Einstellungen vorzunehmen. — Da wird der Reichstag wohl wieder einmal den Bau einiger Schiffe bewilligen müssen, damit es wieder Reichsregierung gibt. Eine verkehrte Welt!

Militaria. Höhnlich gelacht und den Hut nicht abgenommen hat in Hagen ein Handlungsgeselle bei der Kontrollverammlung, während ein Hoch auf den Landesherren ausgetragen wurde. Der Sünder wurde sofort zu einer Strafe von drei Tagen Mittelarrest abgeführt. — Wird künftig den Hut jenseit abnehmen. Ob er aber sonst gebessert wird? — Ein Major des 7. Regiments hat einem Soldaten der 5. Kompanie drei Tage strengen Arrest zubüßert, weil er einige Kleidungsstücke in eine Nummer der sozial-

demokratischen „Tagacht“ eingewickelt hatte. Welch ein Verbrechen!

Ein Zeitungsstück zum Fall v. Thüngen. Wegen Unzuständigkeit des Amtsgerichts Nürnberg wurde eine Klage zurückgewiesen, welche ein dortiger Kaufmann Erlebach gegen den Redakteur des Münchener Antisemitens-Blattes antrug. In der erfolgten Abweisung, beglückwünschend Begründung ist ausgeführt, daß nach dem Wesen des Presbendes ein Presbergehen an dem Orte begehren ist, von dem aus die Verbreitung der Druckschrift erfolgt, an welchem die Druckschrift erschienen ist; daß lediglich nach dem ersten Verbreitungsakte der Ort der Begehren festzulegen ist, daß die weitere Verbreitung der Druckschrift bei der Frage nach dem Gerichtsstande der begehrenen That des Redakteurs nicht in Betracht kommt; daß die ber. Nummer zu München erschienen ist und von München aus verbreitet wurde, daß der Antrag, daß die Nummer auch in Nürnberg verbreitet war und gelesen wurde, die Frage der örtlichen Zuständigkeit für eine gegen den verantwortlichen Redakteur zu richtende Privatklage nicht berührt, daß somit das demselben zur Zeit gelegte Presbergehen in München begehren ist, und daß somit ausschließlich bei dem königlichen Amtsgerichte München für die vorläufige Klage der Gerichtsstand der begehrenen That begründet ist, und daß endlich dem königl. Amtsgerichte Nürnberg aber für diese Klage jede Zuständigkeit fehlt.

Zimmer bedrohlicher wird die Lage im Gebiet des währischen Bergarbeiterausstandes. Nach einer Meldung aus Pöchlitz-Stran wurden bei einem Zusammenstoß der streikenden Bergarbeiter und der Genarmen 9 der Streikenden getötet und 20 verwundet. In Währisch-Stran, wo ein Bataillon Infanterie eingetroffen ist, die bisher streikende Belegschaft des Karolinenhammes vollständig angefahren. — Nach dem, was wir bis jetzt über die Rentenforderung erfahren haben, sind die Polizei und die Behörden schuld an den Zusammenstößen. Man vergleiche mit dieser Behauptung nur unsere Rundschau vom 1. Mai, unter dem Titel „Zusammenstoß“ in Nr. 103 des „Volksblatt“.

Der französische Kammer stellen wir gestern das Zeugnis aus, daß sie in der Angelegenheit Toussaint noch einmal mit knapper Minorität den rechten Weg getreten habe, indem sie mit 291 gegen 220 Stimmen entsprechend dem Antrage der Kommission beschlossen habe, die Strafverurteilung des genannten sozialistischen Deputierten wegen „Ausreizung zum Streit“ abzulehnen. Das Lob an die französische Kammer war verfrucht. Die Kammer hat ungekehrt mit 291 gegen 220 St. entgegen dem Kommissionsvorschlag beschlossen und damit die Zustimmung zur Strafverurteilung gegeben. Die Kammer schloß sich in ihrer Mehrheit dem Ministerpräsidenten Berrier an, welcher meinte, man habe es hier mit keiner politischen Angelegenheit zu thun. Die öffentliche Meinung verurteilt die De-

Die Halberstädter Bartholomäus-Nacht.

Historische Erzählung aus der Zeit des Bauernkrieges von August Heine.

17]

(Nachdruck verboten.)

Schlechtes Kapitel. Belagerungszustand.

Die Sonne war wieder aufgegangen und die Schreckens-stande von dem Massenmorde der Evangelischen vor schon in aller Munde. Jedoch nur leise getrauten die Leute es sich zuzuführen, denn der Schrecken hatte sie ergriffen. Auf dem Fischmarkt bivouakierten die bischöflichen Reiter auf Strohhüllen neben ihren Pferden, um bei dem leichten Juden des Volkes über daselbe herzuwachen. Wer die Reiterknechte nur schief anblinnte, wurde mit Regenbüchsen davon überzeugt, daß der Soldat Herr der Stadt sei. Wohlmeinende Bürger, an ihrer Spitze Dr. Diebenauer, Gurd Drake und der Kupfermeister Fritz Lenz, nicht zu vergessen, begaben sich nach der blutigen Stätte, wo der Massenmord sichgetragen und sorgten für die Beerdigung der Toten und Unterbringung der noch auf Wernigeröder Gebiet aufgefundenen Verwundeten.

Die Toten wurden in Dorenburg begraben. An den 42 Gräbern hielt Henrichs Geheeres die Leichenrede über das Thema:

„Dies jaget Gott, ihr sollt euch nicht fürchten, ihr sollt die große Menge nicht scheuen. Es ist nicht Euer, sondern des GOTTEN Streit, ihr seid's nicht, die ihr streitet. Stellt euch fürwahr männlich, ihr werdet sehen die Hilfe des Herrn über euch.“

In Halberstadt ritten beständig Patrouillen durch die Straßen mit gezogenem Säbel. Ohne Veranlassung schlugen dieselben auf ruhig vorübergehende Bürger ein, so daß sich niemand mehr auf die Straße wagte. Selbst durch offene

und verschlossene Fenster hieben sie nach den Einwohnern und verwundeten mehrere Kinder, die sich in der offenen Haustür liegen ließen. Besonders aber erkrachten sich des Bürgermeisters Haus, der Ratstafel und der Schulhof einer sehr fremdenlichen Aufmerksamkeit der Reiter.

Dort aber in des Bürgermeisters Haus saßen Niechen Schreiber und Thiele Wenz, hielten sich umschlungen und weinten.

Sämtliche Gefangene wurden 14 Tage lang im Richtenhause eingekerkert gehalten, dann diejenigen, welche nicht ortsangehörig waren, von dem Büttelmedien mit Antenhieben eines eisernen Staupeisens zum Thore hinaus getrieben.

Ausnahme davon machten jedoch folgende Gefangenen, deren Namen uns die Chronik anbezeichnet: Heinrich Schreiber, Bürgermeister der Stiftsstadt Halberstadt; item Hans Wenz, Wastelbrauer, item Heinrich Peterstille, so ein Goldschmied ist, Meister gar kunstvoller Werke; item Janoch, ein Hutterknecht aus Segeberg im Huntenland, item Wolffhart Menning, Drucker, schützte fürnehmlich liebliche Bildlein bei Gurd Drake, item Winrich Dackhorn, dessen Gelehrten. Diese wurden wegen Antrags und — um einen modernen Ausdruck zu gebrauchen, wegen bemanneten Widerstandes gegen die Staatsgewalt nach Halle zu dem Bischof Albert geführt, um dort in peinliches Verhör genommen zu werden.

Nach wenigen Wochen schon gelangte die Kunde nach Halberstadt, daß dieselben sämtlich zum Tode verurteilt seien, und durch das Schwert hingerichtet werden sollten.

Auf dem weiten und großen Vorwerke, welches Heinrich von Kebra besaß, herrschte Totenstill; denn Kaspar war zur Stadt gehumpelt, um Lebensmittel zu holen, kam aber

bald mit der trostlosen Nachricht dessen, was während der Nacht geschehen, zurück.

„Nun Kaspar“, hob der Ritter, als er dies vernommen, nach langen Besinnen an, „jetzt gilt's wieder gut zu machen, was Pfaffen und Pfaffenmedie verbrochen. Hätte ich nur einen zuverlässigen Boten an das Reichskanzleramt in Regensburg, denn Karl V. weilt leider jetzt in Spanien.“

Kaspar schlug die Augen nieder, er antwortete wohl, daß auch er mit den Pfaffenknechten gemeint sein solle.

„Ach, Herr Oberst, ich wollte wohl gern den Boten machen, doch das Gehen wird mir iauer und zu Pferde habe ich all mein Leibtag nicht gesehen. Doch halt — der Vorleser Müller muß mir einen Eile borgen, ich muß mich dort so wie io erst verabschieden.“

Es wahrte nicht lange, io kam Kaspar auf einem uralten Graurock angebracht, denn er war ein vorfichtiger Mann, und wer die Eile kennt, weiß, was ein junger Eil für ein ungeberdiges Tier ist.

Heinrich von Kebra hatte in dessen einen Brief geschrieben, den er an Kaspar einhändigte, nachdem er denselben mit Geld und einer ledernen Tasche versehen.

Auch ein Leberwannt hatte sich dertelbe schon angezogen, ein Erbeil seiner Landsknechtszeit. Ein Schwert ließ ihm der Ritter und schon gegen Nachmittag hatte dertelbe seine Reize angetreten, da Heinrich ihm Eile eingehärt und ihm die Route vorgezeichnete hatte.

Es war spät abends. Niechen und Thiele saßen wieder weinend bei einander in des Bürgermeisters Hause, denn die Kunde von dem Todesurteile der Gefangenen war in Halberstadt gelangt. Auch Ritter Wenz war zugegen, denn der Ratstafel war wie ausgefahren. Das Licht brante nicht und der Mond schien in die bleimurrahten Fensterliche. Keines sprach ein Wort — wer sollte auch trösten? —

Bedeutende Preisermässigung

auf

Jackets, schwarz und farbig, Capes, Kragen, Umhänge, Promenades und Regenmäntel.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder vor Ueberschätzung geschützt.

Brummer & Benjamin,

23 gr. Ulrichstraße 23, Parterre und 1. Etage.

Gasthof zu den drei Königen.

Empfehle zu den Feiertagen meine durchweg renommierten Lokalitäten.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Die aus der A. Lustig'schen Konkursmasse herrührenden Waren, bestehend aus:
Herren- und Damen-Konfektion, sowie Kinder-Anzüge etc.
 werden in dem bisherigen Geschäftstotaler gr. Klausstraße 40, am Markt, zu billigen Preisen ausverkauft.

Geöffnet von 7-11 vormittags und 2-8 Uhr nachmittags.
Pfingstsonnabend bleibt das Geschäft bis 11 Uhr abends geöffnet.

Schuhwaren aller Art

kauft man am billigsten und dauerhaftesten bei
W. Naundorf, Schuhmachermeister,
 39 Albrechtstr. 39, gegenüber der neuen Loge, im Keller-Laden.

Das größte Ein- und Verkaufsgeschäft

von
B. Renners Nachf., Inhaber Curt Krüger
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 42

empfehlen zur Sommerzeit:
 Kinderanzüge von 1.50 bis 7.00
 2000 Socken in den feinsten Mästen von 2.00 an.
 Waschbotten und Jackets zu sehr billigen Preisen.
 1396 prima Federbotten, unerschöpfbar, von 2.50 an.
 136 Stück prima Holz- und Heftlöcher von 2.50 an.
 1 große Ladung Holz- und Heftlöcher für Schlosser u. Schmiede zu spottbilligen Preisen.
 135 Stück Viehhornmonifas in verschiedenen Tonarten von 3.50 an.
 136 Stück Solon Nadelwetter a Stück 3.50 an.
 400 Paar Herren-Stiefeln und Stiefelchen, genagelte Handarbeit, von 6 an.
 200 Paar Herren-Halbschuhe a Paar 5 an.
 150 Paar Mädchenstühle a 3.50 an.
 Das größte Lager in Kinderschuh von 1 an.
 Hüte und Mägen spottbillig.
 Normal- und Varchent-Banden von 1 an.
 NB. Gelegenheitskauf so lange der Vorrat reicht: 500 Paar geb. Militär-Dress-Hosen, noch sehr gut erhalten, a Paar 1 an.
B. Renners Nachf., Inhaber Curt Krüger
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 42.

Nordhäuser

prima Qualität
 garantiert
 unverfälschte Ware
 pro Liter 70 Pf.
 bei **Max Schultze,**
 Halle, Werfburgstraße 50.
 Ecke der Schmiedstraße.

Die billigste Bezugsquelle für
Kinderwagen
 befindet sich
 21 Schmeerstraße 21
 (sein Laden).
Albert Krausse.
 Haben Sie schon
 die Pa. Tafelbutter der Pommer-
 schen Meiereien, gr. Ulrichstr. 32
 probiert? Dieselbe ist von hohem Fett-
 gehalt, aromatischem Geschmack und
 kostet
nur 55 Pfennige.

Kaisersäle.

Freitag den 11. Mai.
**Ensemble-Gespielt des Schiller-
 Bauerntheaters.**
 Mit eigenen Dekorationen.
Der Brockenbauer.
 Gebirgshöfe mit Gesang und Tanz in
 4 Akten von Herr Wittus.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
 Billetvorverkauf tägl. von 11-1 Uhr
 an der Tageskasse der „Kaisersäle“.

Morgen Sonnabend den 12. Mai.
**Der Herrgottschneider von
 Ammergan.**
 Volksstück mit Gesang und Tanz in
 5 Akten von Dr. Ludwig Ganghofer u.
 Hans Knecht.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Durchweg neuer Spielplan!
 Mit **Wanda Irving** und **Mrs.
 Mousby** mit ihren elektrischen Demon-
 strationen. (Emotionelle Vorfüh-
 rung.) **Dr. F. S. Crowther,**
 Brauer-Koltschuhäuser und Einrad-
 fahrer. — **Mr. Willard** mit seinem
 Varietétheater. — **Mr. Percival,**
 Schwertkämpfer. — **The Cronwell**
 (vier Personen), eigenartige Pantomi-
 men. — **Fr. Mizi Schütz,** Wiener
 Polka-Soubrette. — **Dr. Karl Baron.**
 Belangs- und Tanz-Dummkopf.
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Freitag
Schlachtefest.
Otto Stephan,
 Duwanerstraße 26.
 Freitag
Schlachtefest.
Wihl. Nagel,
 Hirschen 7.

Mehnerts Restaurant

Liebenauerstr. und Wollschlucht-Ecke
 empfehle zu den Feiertagen meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.
 1. Feiertag: **Speckfische.**
fr. Günther'sches Lagerbier. Gute
Döllnitzer Gose.
 Von Sonnabend an das allerfeinste
Portwein.
A. Möbius, Liebenauerstr. 4, Keilstr. 26.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter, Marting. 8.

Heute Freitag und morgen Sonnabend

bleibt mein Geschäft bis
 11 Uhr abends geöffnet.
**Erstes
 Spezial-Reste-Geschäft**
 sämtl. Manufaktur-Waren.
 große Ulrichstr. 20
 1. Etage.

Kinderwagen, Reisekörbe.

Große Auswahl. Billige Preise.
K. A. Koch, Geilstraße 17.
Pinfel, Gröben, bei
Georg Zeising, Klein-Schmieden.

kauft man die besten Eier? bei
W. R. Herrmann, Keilstr. 5.
Butter Viktoria Handig.
 4 alter Markt 4.
Vorzgl. Bad-Margarine
 a 40 an.
Stettiner Fett
 a 45 an.
Feinster Rücken-Speck
 a Pfund 55 an.
Gier, Gier, Gier
 a 40 an.
 Rümmelkäse
 bestalt, Stück 10 an empfiehl.
H. Dobberstein.

Kartoffeln, hochfein, 5 Liter
 1/2 und 1/4 Zentner bei
Fr. Stähler, Glauchaerstr. 35.
fr. Speise-Kartoffeln
 beste Ware, 5 Liter 17 an, 1/4 Zentner
 43 an verkauft
Otto Just, Adolfsstraße 7.
 Junges anst. Mädchen 1. unentgeltl.
 Schneiderin ev. Mercedenstr. 12. S. II.
 3 Restaurants, 2 Landgasthöfe,
 2 Wirtschaftsgeschäfte unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen
 Herzfelds Komm. Geschl., alter Markt 34.
 3 Wohnungen für 46, 38 u. 35 Zfr.
 zu vermieten Dobbestraße 21, 2 Tr.
 Schlafstelle zu vermieten
 Burgstraße 3, part. r.
 Ein Mitbewohner zu einer feinst. Stube
 Liebenauerstraße 7, III.
 Mein Sohn **Onufas Säuer,** 15 J.
 alt, hat das elterliche Haus verlassen.
 Ich warne hiermit jedermann, demselben
 etwas zu borgen, da ich seine Zahlung
 teile.
S. Säuer.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**
 14 Detail- **E. Hugo Klose.** 14 Detail-
 Geschäfte Berlin. Geschäfte Potsdam.
Butter-Spezial-Geschäft
 Am Markt 22. Halle a. S. Hotel gold. Ring.
 Erlaube mir zu empfehlen:
 Allerfeinste **Sahnen-Tafelbutter** a Pfund 1.10-1.20.
 süße
 Feine täglich **Tischbutter** a Pfund 1.00.
 frische
Frische fette Backbutter a Pfd. 80-90 Pfg.
 — Garantie ausdrücklich für reine Naturbutter, da Margarine nicht geführt wird. —
Extra große, frische Land-Eier, Mandel 60 Pfg.

Ich mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß am
1. Pfingstfeiertage die Geschäfte geschlossen
 bleiben müssen. Am vorhergehenden Sonnabend wird dagegen mein Geschäft bis abends 12 Uhr
 geöffnet sein.
Herm. Bauchwitz, Markt 4.

Stute & Meyerstein

empfehlen
einen großen Posten
elegant. Herren-Sommer-Anzüge

zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Größte Auswahl in eleganten Herren-Kammgarn-Anzügen sowie in Cheviot und Buckskin.
Burschen- und Knaben-Anzüge in allen Mustern und Preislagen.
Arbeiter-Garderoben in bekannter Auswahl und Haltbarkeit.
Streng feste, billigste Preise. Reelle Bedienung.

Sonnenschirme, Regenschirme,

grosse Auswahl,
billigste, feste Preise.

Brummer & Benjamin,

23 gr. Ulrichstr. 23.

Kinderwagen,

nur reizende Neuheiten,
grösste Auswahl am Platze,
sowie alle Luxus- u. Bedarfsfor-
waren zu wirklich billigen Preisen.

Albert Schmidt,

gr. Steinstr. 41, Nähe Walhalla.

Gefahr für Schwiegermütter.

Ich hab' ne Idee, die ist famos.
Wie werden wir die Schwiegermütter los?
Wir schicken sie auf allgemeine Kosten
Nach Afrika, zum herrlichen Eldorado!
Da wars da unten mit der Sklaverei
Mit Sicherheit in kurzer Zeit vorbei.
Denn ein ganz rabenschwarzer Bösewicht
Kauft selbst die schönste Schwiegermutter
nicht!

Das paßt' darum sehr schön zum Kul-
tivieren.
Diese Idee laß' ich mir patentieren!
Vielleicht giebt' „Gold“ 29“ mir dafür
nen feinen Anzug, das paßt' mir!

- Sommer-Paletos 10 Mk. an.
- do. in guten Stoffen 18 " "
- Anzug in guten Stoffen 12 " "
- do. mit prima Zu-
sätzen 20 " "
- Savelots, alle Farben 9 " "
- Burschen-Anzüge mit
Hüten 6.50 " an.
- Knabenanzüge 1.50 " "
- Wachanzüge 3 " "
- Socken sehr fest 3 " "
- do. hochf. Muster 5 " "

Goldene 29

Leipzigerstraße 29, 1. Etage,
am Leipziger Turm,
Eingang im Hausflur.

Joh. Reitwiesner,

aller Markt 34
empfeicht feine gut
sortiertes Lager in
Hüten
mit Korkrollmarken,
Mägen und Schützen zu den billig-
sten Preisen. Herrenhüte von 2 Mk. an.
Reiterhüte von 1.20 Mk. an. Besonders
mache noch auf mein Lager in Herren-
Wäsche aufmerksam.

Damen - Blusen,

grösste Auswahl
in neuesten Facons und Stoffen
wie bekannt
zu billigsten, festen Preisen.

Brummer & Benjamin,

23 gr. Ulrichstr. 23.

gr. Ulrich-
straße 49 **Heinrich Jacoby,** gr. Ulrich-
straße 49
liefert
vollständige Kücheneinrichtungen,
bestehend aus 78 verschiedenen Gegenständen
von 28 Mk. an.
F. P.

Der geehrten Einwohnerschaft von Kröllwitz und Umgegend sei es hier-
mit an. daß von jetzt ab
täglich frisches Braubier
sowie auch Weiß-, Weizen- und Lagerbier
in bester Qualität in Faß und Flaschen zu haben ist.
Brauerei zu Kröllwitz.

Vorzüglichste frische Butter,
reines Schweinefleisch pr. Pfd. 50 Pf.,
große fette Käse pr. Stück 10 Pf.
F. H. Krause, grosse Ulrichstrasse 24.

Erste Hallesche Brotfabrik

empfeicht außer ihrem großen 6¹/₂ Pfd.
Thüringer Landbrot,
unübertrefflich im Geschmack, noch die 10
beliebt gewordenen

gr. Rosinenrollen,
sehr rein und gut im Geschmack, a Stück
50 Pf.

Mandelstreifen,
a Stück 50 Pf.

ff. Milchbrötchen,
6 Stück für 10 Pf.

Bestellungen werden entgegengenommen
in der Fabrik
Laurentiusstraße 18.
Ein Umhang zu verkaufen
Brunoswarte 9, v.

Große Auswahl von Bettfedern

von den billigsten bis zu den feinsten,
nur reine Ware.
Fertige Inletts u. Bettbezüge
in weiß und bunt.

Auch empfehle mein reichhaltiges Lager
familiärer
Arbeitsgarderobe,
Gardentherden

für Männer, Frauen und Kinder,
Blusen und Schürzen, Handtücher,
Tisch- und Bettdecken u. s. w.

Minna Rohnstein,
Trödel 20.
Eine Martindendenplane billig zu ver-
kaufen
Laudenstraße 9, erst.

Herren- Knaben-

Jackett-Anzüge in guten haltbaren Stoffen, modifarbig, von Mk. 11 an.
Jackett-Anzüge, Cheviot, braun, blau und schwarz, 1- und 2 reihig, von Mk. 16 an.
Jackett-Anzüge, Cheviot prima, auch Kammgarn, alle Facons, von Mk. 21 an.
Jackett-Anzüge, Cheviot, Kammgarn und englische Nouveautés, von Mk. 27 an.
Rock-Anzüge, Gehrock in Promenaden-Facon, von Mk. 25 an.
Ueberzieher, hell und dunkel, von Mk. 10 an bis zu den feinsten.
Hosen von Mk. 3.50 an, einzelne Jacketts in großer Auswahl.
**Anzüge in ganz bedeutender Auswahl, Mittel-, Blumen- und Jackett-
Facon, jede Größe, von 3 Mk. an bis zu den elegantesten.**
**Schul- u. Jünglings-Anzüge, 1- und 2reihig, in denselben Stoffen
wie Herren-Anzüge, von 8 Mk. an.**

Meine Konfektion zeichnet sich durch gute Stoffe, eleganten Sitz, moderne
Facons sehr vorteilhaft aus.

— Preise fest! — aber sehr billig! —

Moritz Cahn, gr. Ulrichstraße 3.

Bestellungen nach Maß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders werden sauber und unter Garantie guten Sitzes billigt angeführt.



